MARKTPLATZ 55+

Basel 2020

virtuell, schriftlich, tönend

Medienpartner

RADIO X

Trägerschaft:

Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

:innovage Nordwestschweiz

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

Benevol

Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantonspolizei

Impressum

Redaktion / Projektteam

Ursula Baum, GGG Benevol

Beatrice Gardini, Innovage Nordwestschweiz

Denise Moser, Innovage Nordwestschweiz

Für die Inhalte der Seiten 30 bis 61 zeichnen die einzelnen Organisationen verantwortlich.

Gestaltung

Joël Veuve

Druck

Werner Druck & Medien AG
Auflage 5000 Ex.

Basel, September 2020

MARKTPLATZ 55+

Basel 2020
virtuell, schriftlich, tönend

Alles ist in diesem Jahr anders!

Das Label Marktplatz 55+ steht für Information, Austausch und Dialog. Holen Sie sich die Informationen in diesem Jahr über neue Kanäle, da der physische Anlass in der Markthalle Corona-bedingt abgesagt ist.

In der Hand halten Sie den schriftlichen Marktplatz in Form einer Broschüre. Blättern Sie darin, informieren Sie sich und nehmen Sie mit den Organisationen Kontakt auf, wenn Sie mehr wissen wollen. Besuchen Sie uns auch auf der Webseite www.marktplatz55.ch oder hören Sie sich die Podcasts auf Spotify / Apple Podcast / Google Podcast an oder die Sendungen auf Radio X, UKW 94.5 MHz.

Weitere Exemplare der Broschüre erhalten Sie unter broschuere-marktplatz20@bluewin.ch

Inhalt

5 Teilnehmende Organisationen 2020

7 Editorial

10 Plauderei mit –minu

Trägerschaft

14 GGG Benevol

16 Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

18 Innovage Nordwestschweiz

20 Kantonspolizei Basel-Stadt, Kriminalprävention

22 Pro Senectute beider Basel

24 Patronatskomitee

27 Medienpartner RadioX

28 Locationpartner Markthalle Basel

Teilnehmende Organisationen 2020

Beratung

30 Ausgleichskasse Basel-Stadt
31 GGG Digi Coach
32 GGG Migration
33 GGG Voluntas
34 GGG Wegweiser
35 Procap Nordwestschweiz
36 Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz
37 Zentrum Selbsthilfe

Gesundheit

38 Alzheimer beider Basel
39 Gsünder Basel
40 Krebsliga beider Basel
41 Rotes Kreuz Basel
42 Sehbehindertenhilfe Basel
43 SPITEX BASEL
44 Stiftung Basler Wirrgarten - ATRIUM
45 Stiftung Hopp-la
46 Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
47 Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel, UZB

Wohnen

48 Bürgerspital Basel – Wohnen mit Service
49 CURAVIVA Basel-Stadt
50 ZABS, Verein Zusammenarbeit Alterssiedlungen Region Basel

Gesellschaft

51 Älter Basel
52 55+ Basler Seniorenkonferenz
53 Graue Panther Nordwestschweiz
54 HeK, Haus der elektronischen Künste Basel
55 IG 60+
56 Kirchen BS/BL
57 Philosophicum Basel
58 Quartiertreffpunkte Basel
59 Seniorenverband Nordwestschweiz, SVNW
60 Stiftung Bonjour
61 Volkshochschule und SeniorenUni beider Basel

Die billigsten Transporte mit SAURER-DIESEL
FALAFEL
SCHMUCK
fellow
Salon
Five up
MARKTPLATZ 55+
Digitalisierung
MARKTPLATZ 55+
BVB
WEIL AM RHEIN

Rückblick und Ausschau der Projektleiterin

Idee

Die Idee, in Basel einen Marktplatz 55+ für die ältere Generation zu veranstalten, entstand bei Innovage Nordwestschweiz. An einer Netzwerktagung des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt zur Planung einer zentralen Anlaufstelle für Altersfragen konnte ich dem zuständigen Projektverantwortlichen Philipp Waibel unsere Idee vorstellen. Wir waren uns rasch einig, dass der Marktplatz 55+ eine ideale Ergänzung zum Plan des Kantons Basel-Stadt wäre, mit einer Anlaufstelle für Altersfragen mehr Transparenz in den Angebotsdschungel für die ältere Bevölkerung zu bringen. Unter dem Patronat des Gesundheitsdepartements und mit Unterstützung von Philipp Waibel fand am 1. Oktober, dem Tag des Alters 2016, der erste Marktplatz 55+ statt - eine Plattform für Information, Begegnung und Generationendialog für die Generation 55+.

Die Projektleitung lag bei Innovage Nordwestschweiz. Von Anfang an dabei war das heutige Projektteam Ursula Baum, die Geschäftsleiterin von GGG Benevol, sowie Beatrice Gardini und Denise Moser für Innovage Nordwestschweiz. Für die grafische Gestaltung ist Joël Veuve verantwortlich. Alle haben entscheidend dazu beigetragen, dass der Marktplatz 55+ erfolgreich wurde und heute etabliert ist. Ein Patronatskomitee, dem Persönlichkeiten aus Politik, Lehre, Gesundheit und Wirtschaft angehören, unterstützt unser Projekt.

Start

Am ersten Marktplatz 55+, am Samstag, 1. Oktober 2016, haben in der Markthalle Basel 35 Nonprofit-Organisationen aus dem Umfeld der Basler Alterspolitik teilgenommen. Experten aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sport, Gesellschaft usw. standen dem Publikum für Fragen zur Verfügung und präsentierten ihre Dienstleistungen. Die Startveranstaltung kam beim Publikum und den Ausstellern gut an und war ein Erfolg. Der Veranstaltungsort Markthalle hat sich bewährt. Das Team unter der Leitung von Christoph Schön hat uns von Anfang an mit seinem Wissen und seiner Erfahrung unterstützt.

Entwicklung

Auf Grund des Erfolgs der ersten Veranstaltung waren die damaligen Geldgeber bereit, den Anlass ein zweites Mal zu unterstützen. So konnte der Marktplatz 55+ am 30. September 2017 wieder stattfinden. Auch der zweite Anlass ist bei den Organisationen und dem Publikum gut angekommen.

Um die Veranstaltung Marktplatz 55+ längerfristig zu ermöglichen, hat sich die heutige Trägerschaft gebildet (Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt, GGG Benevol, Innovage Nordwestschweiz, Kantonspolizei Basel-Stadt, Pro Senectute beider Basel). Ihr ist es zu verdanken, dass die Finanzierung und die Organisation der

Generationenprojekt
«CompiSternli»

Veranstaltung für drei Jahre sichergestellt waren. Damit entstand Planungssicherheit und der Anlass konnte laufend weiter entwickelt und neue Angebote und Formen «ausprobiert» werden:

– 2017 wurde der Anlass begleitet von einem Rahmenprogramm mit Gesprächen und verschiedenen Darbietungen. Zusätzlich fand am Mittwoch vor dem Anlass ein Podiumsgespräch zum Thema «Wohnformen im Alter» statt.

– 2018 war die terzStiftung Gast mit ihrer Verkehrssicherheitskampagne «Vorbilder leuchten». Am Mittwoch vor dem Anlass gab es ein prominent besetztes Podiumsgespräch zu den Themen «Selbständigkeit im Alter, finanzielle Fragen und Einfluss der Informatik auf das Leben im Alter».

– 2019 wurde zum ersten Mal ein Sonderthema aufgenommen: «Digitalisierung im Alter».

– 2020 fällt der Anlass in der Markthalle leider dem Corona Virus «zum Opfer». Als Alternative bieten wir eine virtuelle, schriftliche und tönende Version an. 37 Organisationen beteiligen sich an diesem Experiment. Unser Medienpartner für die Podcast-Serie ist RadioX. Das Projekt wird auf unserer Homepage www.marktplatz55.ch detailliert vorgestellt und begleitet.

Fazit

Der Marktplatz 55+ ist eine spannende Mischung von Austausch und Information, die auf Interesse stösst. Der Zugang ist niederschwellig und das Angebot 55+ ist auch für die jüngere Generation interessant. Das Publikum schätzt die Fachleute vor Ort, die auf Fragen aus den verschiedensten Bereichen kompetent Auskunft geben und Lösungen aufzeigen können. Für die teilnehmenden Organisationen bietet der Anlass Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen.

Ausblick

Der Marktplatz 55+ hat sich etabliert und ist zu einem festen Bestandteil in der Agenda der Basler Alterspolitik geworden. Er ist ein ausgezeichnetes Beispiel für eine funktionierende Public/Private Partnership. Es spricht für den Anlass, dass viele der Organisationen von Anfang an dabei sind, ebenso wie die meisten Mitglieder des Patronatskomitees.

«Trotz neuer Welt werden auch künftig Information und Beratung, Austausch und Begegnung ihre Bedeutung behalten. Weil wir Menschen sind. Nicht zuletzt auch im Alter» (Philipp Waibel).

In diesem Sinn hoffen wir sehr, dass der Anlass auch in den kommenden Jahren in irgendeiner Form weitergeführt werden kann.

Für das Projektteam
Denise Moser, Projektleitung

«Aktiv und neugierig zu bleiben hilft, gut zu altern und selbständig zu bleiben. Ich finde es wichtig, dass sich die Älteren in die Diskussionen zu neuen Entwicklungen für ihre Altersgruppe einbringen.»

Denise Moser, Jahrgang 1943, Basel (©Foto: Juri Weiss)

«Lasst uns das Alter geniessen!»

Eine Plauderei mit –minu in der Confiserie Schiesser (die auch schon 150 Jahre alt ist)

Von Felix Rudolf von Rohr

Wir sitzen im Café Schiesser am Märtplatz. Bei Sommerhitze und mitten in der virulenten Maskenzeit. Mein alter Freund –minu ist lebhaft, aufgestellt und fröhlich. Weil sich das «alt» eben nicht auf die Lebensjahre, sondern auf die langjährige Bekanntschaft bezieht. –minu kommt soeben von einem langen Talk, der alles andere als small war. Gleich anschliessend wird er die nächste Vernehmung für ein Zeitungsporträt an die Hand nehmen. Das alles, bevor er flugs zurück nach Adelboden abrauscht, um dort, wie man annehmen muss, rund um die Uhr wieder kreativ, witzig, aber auch gehaltvoll in die Tasten zu hauen. Also, nichts von Betagtheit. Und doch macht er aus seinem Jahrgang überhaupt kein Geheimnis.

Mein munterer Gesprächspartner verrät mir denn auch, dass ihn das Alter seit jeher freundlich begleitet hat. Er hat sich eigentlich immer älter gefühlt als er ist. Oder anders gesagt: Er gehört nicht zu jenen, die ihrer Jugend nachtrauern, je älter sie werden. Er steckt, wie er es ausdrückt, nicht in einem Alterskorsett; er ist und er fühlt sich ganz einfach so alt, wie er gerade ist. Und er hätte auch nie daran gedacht, sich gegen das Älterwerden zu wehren – mit Kuren, Diäten, Pflästerli, Crèmes, Haarteilen, Lifting und solcherlei Unfug, quasi «auf jung zu machen». Seit seiner Jugend sind seine Freunde, seine Vorbilder, seine beruflichen Partner immer älter, so natürlich auch sein Christoph, mit dem er übrigens schon seit über einem halben Jahrhundert zusammen ist. Eigentlich hat –minu im guten alten Sinn noch Respekt vor dem Alter. Sich selber und den anderen gegenüber. Und da kommt er gleich ins bewundernde Schwärmen von seiner zweiten Heimat Italien.

Es mag antiquiert tönen, aber in Italien stimmt die Welt bezüglich der Alten noch: «Ehret das Alter». In Italien gibt es kaum Altersheime, wohin man Nonna und Nonno abschiebt wie in unseren Breitengraden. Alte werden nicht belächelt und als Quantité négligeable taxiert, sondern geachtet und wenn immer möglich als lebendiger Teil der Gesellschaft geschätzt. Es wird alles daran gesetzt, dass man im Familienverband zusammen bleiben und sich tagtäglich gegenseitig helfen kann. Es ist ja auch keine Frage, dass man noch viel länger aktiv und vital bleibt, wenn man sich nützlich machen kann und mit den nächsten Generationen lebt, diskutiert (und vielleicht auch mal keift) anstatt im Ohrensessel der Senioren-Residenz darauf zu warten, bis man an Weihnachten, Ostern oder einem der Floristen-Festtage zu St. Valentin oder Muttertag wieder einmal besucht wird.

«Für –minu bedeutet ein glückliches Leben vor allem, dass man in Dankbarkeit zurückblickt, und dass man jeden Tag geniesst.»

Vom ersten Stock bei Steffi Schiesser hat man geradeaus einen prächtigen Blick zu den Amtsstuben des Rathauses. Ein kurzer Blick dorthin genügt, und bei –minu steigt der Blutdruck. Was wird bei uns für die Alten gemacht?! Nichts. Nun gut, lieber nichts als gar nichts. Es gibt sicher viele Vereine, Institutionen, Stiftungen, Initiativen, allen voran natürlich der Marktplatz 55+, aber es ist schon so, dass noch unzählige Stolpersteine wegzuräumen sind für alle jene, denen es langsam schwerer fällt, sich im Alltag zu bewegen und zu spüren, dass man noch zu dieser Gesellschaft gehört. Entscheide werden in der Politik wie auch im Geschäftsleben eben von jungen Jahrgängen gefällt. Alters- oder Dienstalters-Guillotinen sind allüberall die Regel. Dabei wäre der Drang und die Neugier der Jugend und die Reife und Erfahrung des Alters die beste Paarung. Mit der Parabel, dass das Alter ein Gefäss mit lauter Kostbarkeiten sei, bringt es –minu schön

auf den Punkt. Das Alter prägt, formt und bildet. Wohl trägt man vielleicht immer mehr Narben seiner vergangenen Jahre. Aber dahinter verbergen sich Erkenntnisse oder gar Weisheiten, die einem gelassener, oft auch vernünftiger werden lassen. Wer, wie –minu, den Herbst des Lebens offen und tolerant angeht, der hat auch Verständnis für manche Eskapaden unserer heutigen Jugend. Haben wir in unserer Jugend, ganz nach unseren damaligen Möglichkeiten, nicht auch Mist gebaut? Mist, der im Rückblick gar nicht immer Mist war, und der uns auch geformt hat.

Wir bestellen noch einen Espresso und geniessen dazu ein traditionelles Schiesser-Praliné. Dabei kommt man natürlich sogleich aufs Thema Gesundheit. Für –minu ist der Gesundheitsernährungswahn unserer Zeit ein Horror. Total vegane Wirtshäuser schiessen aus dem Boden wie Giftpilze, und ihre Anhänger füllen die Arztpraxen mit ihren Mangelerscheinungen. Die Mahlzeiten, mit denen wir notabene gross und mittlerweile auch ordentlich alt geworden sind, werden heute in Einzelteilen analysiert, aussortiert und portionenweise vom Teller verbannt. Dazu kommt noch der Fitness-Kommerz, mit dem man gegen Hektik und Stress ankämpfen will. Freilich darf man gerade mit den zunehmenden Jahresringen vernünftiger werden. Mit Zipperlein, die einen da und dort plagen, gesteht man sich auch, dass man in der Vergangenheit manchmal übertrieben oder eben geschlampt hat. Aber, wer Genuss aus seinem Leben verbannt, der ist ein armer Wicht. Für –minu bedeutet ein glückliches Leben vor allem, dass man in Dankbarkeit zurückblickt, und dass man jeden Tag geniesst. Mit zwei Pfund Pralinés von Schiesser (ohne Liquers und lieber dunkel) verabschiedet sich –minu ins Berner Oberland, wo er sich mit seinem Christoph an jedem Tag freut.

Felix Rudolf von Rohr, Jahrgang 1944, unterstützt den Marktplatz 55+ als Mitglied des Patronatskomitees seit Beginn. Er ist «Ehrenspalebärglemer», aktiver Fasnächtler, Rotarier und Zünfter. Sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement für die Regio Basiliensis, den Basler Dialäggt sowie zahlreiche Organisationen in Kürze aufzuzählen, ist unmöglich. Felix Rudolf von Rohr ist ein Regio-Fan und «Européen de Coeur», in Schottland verliebt, geniesst gerne die Natur auf Wanderungen und hat bis heute kein Auto.

-minu ist Kolumnist, Journalist, Stadtoriginal. Seine Herzlichkeit, seine Kreativität, sein eigener Schreibstil und seine charmant spitze Zunge machen den 73-Jährigen zu einer unverkennbaren Persönlichkeit. Seit nun 50 Jahren schreibt Hanspeter Hammel, wie -minu gebürtig heisst, Kolumnen für die Basler Zeitung sowie Gastkolumnen für weitere Schweizer Zeitungen. Im November 2019 ist -minus autobiografischer Roman «Die rosa Seekuh» erschienen. Er lebt mit seinem Partner in Basel und in Italien.

GGG Benevol

Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit

GGG Benevol ist das Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit in Basel. Wir informieren und beraten Sie in allen Fragen rund um Freiwilligenarbeit – egal, ob Sie sich als interessierte Privatperson, als Verein oder als Organisation an uns wenden.

Alltägliches Leben mitgestalten

Mit GGG Benevol finden Sie das richtige Engagement. Wir sind «Lotsen» für Ihr freiwilliges Engagement und überlegen im Rahmen eines Beratungsgesprächs gemeinsam mit Ihnen, welche Tätigkeit für Sie die passendste ist.

Besseres Deutsch durch Begegnung

Werden Sie Sprachpartner! In unserem Angebot «Besseres Deutsch durch Begegnung» vermitteln wir Sprachpartnerschaften mit Menschen aus anderen Kulturen, die gerne ihr Deutsch für den Alltag verbessern möchten.

Darüber hinaus führen wir eigene Projekte und bieten regelmässig Schulungen und Veranstaltungen an. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Interessierten, das zu Ihnen passende freiwillige Engagement zu finden und zu vermitteln.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im Rahmen Ihres freiwilligen, unentgeltlichen Engagements unterschiedliche Menschen kennenzulernen, bereichernde Erfahrungen zu sammeln und Ihre bewährten Kompetenzen einzusetzen.

Sie können aus einer Vielzahl von Tätigkeiten wählen: Umwelt- und Naturschutz, sozialer Bereich, Sportvereine oder kulturelle Veranstaltungen. Es gibt die Möglichkeit für einmalige oder aber regelmässige Einsätze über eine längere Zeit. Gerne beraten wir Sie persönlich, um gemeinsam ein Ihnen und Ihren Überlegungen entsprechendes Engagement zu finden.

Als Freiwillige leisten Sie einen äusserst wertvollen Beitrag, der eine oftmals unverzichtbare Ergänzung zu der Tätigkeit von Profis darstellt oder Sie ermöglichen Angebote und Unterstützung, die es ohne Ihr Engagement in dieser Form nicht gäbe.

Mit Freiwilligenarbeit etwas bewegen

Blind joggen? – Sie sollten die Augen natürlich offen behalten, z. B. wenn Sie einer sehbehinderderten Person dabei helfen, Sport zu treiben und gemeinsam den richtigen Weg und Ausgleich zu finden.

Die Job-Börse von GGG Benevol bietet einen Überblick über die vielfältigen, aktuellen Einsatzmöglichkeiten, die nahezu täglich ergänzt werden.

Möchten auch Sie sich engagieren?
Rufen Sie uns an unter 061 261 74 24. Wir freuen uns auf Sie!

www.ggg-benevol.ch

061 261 74 24
info@ggg-benevol.ch
Marktgasse 6, 4051 Basel

Gesund älter werden in Basel

Im Gesundheitsdepartement Basel-Stadt koordiniert die Abteilung Prävention der Medizinischen Dienste eine grosse Anzahl von Projekten in den Bereichen Ernährung und Bewegung, Suchtprävention und psychische Gesundheit. Unser Angebot deckt dabei alle Lebensphasen ab.

Bei unserer Arbeit legen wir grossen Wert auf ein praxisorientiertes, bedarfsgerechtes, innovatives und freiwilliges Gesundheitsförderungsangebot, welches regelmässig auf seine Qualität überprüft wird. Im Rahmen des Programms Alter und Gesundheit sollen gesundheitsfördernde Angebote und Informationen für ältere Menschen bedarfsgerecht und leicht zugänglich sein.

So wird zum Beispiel jedes Jahr eine Vortragsreihe zu verschiedenen Gesundheitsthemen organisiert. Im Treffpunkt Café Bâlance können Seniorinnen und Senioren sich einmal pro Woche mit anderen bewegen und in geselliger Runde einen Kaffee geniessen. Aktuell gibt es 11 Standorte in den Basler Quartieren. Seit Herbst 2019 gibt es zudem den Bewegungstreff Basel, welcher einmal pro Woche und bei jedem Wetter im Freien stattfindet. Beim Café Dialogue können sich die Teilnehmenden in angenehmer Atmosphäre zu den wichtigen Fragen des Älterwerdens austauschen. Das gemeinsame Nachdenken und Diskutieren über Sinnfragen zum Älterwerden hält geistig fit und psychisch gesund.

In Basel-Stadt sollen die Menschen über die ganze Lebensspanne ein ganzheitlich erfülltes, weitgehend selbstbestimmtes und gesundes Leben führen können. Gesundheitsförderliche Angebote sollen deshalb attraktiv, freiwillig, für jede und jeden zugänglich sein und dem Bedarf entsprechen. Diese Angebote sind beispielhaft für die kantonale Alterspolitik, die die ganze Themenbreite des Lebens im Stadtkanton abdecken soll.

Durch das Gesundheitsdepartement koordiniert wird zurzeit, basierend auf den Leitlinien 55+, eine Vision erstellt. Darauf folgen werden konkrete Projekte und Ideen, gemeinsam erarbeitet durch Verwaltung und Bevölkerung. Beteiligen Sie sich unter www.alter.bs.ch oder auf Anfrage an uns.

Marco Oesterlin
061 267 46 08
marco.oesterlin@bs.ch
Malzgasse 30, 4001 Basel

www.gesundheit.bs.ch

Fachwissen und Erfahrung für eine innovative Gesellschaft

Innovage Nordwestschweiz ist eines der zehn Netzwerke des Vereins innovage.ch. Im Dialog der Generationen Projekten zum Erfolg zu verhelfen, ist das Motto von Innovage Nordwestschweiz. Die Mitglieder von Innovage sind pensionierte Fach- und Führungsleute, die sich in ihrer dritten Lebensphase freiwillig und sinnstiftend für die Gesellschaft engagieren. Sie ermöglichen ihren Projektpartnern Zugang zu einem breitgefächerten Wissens- und Erfahrungsschatz. Projekte, die mit Innovage realisiert werden, profitieren doppelt: von der reichen Berufs- und Lebenserfahrung der Innovage-Mitglieder.

Innovage NWS will durch folgende drei Aktivitäten einen Mehrwert für die Zivilgesellschaft erreichen:

- Unterstützung von lokal-verankerten Non-Profit-Organisationen in ihrer Zielerreichung. Diese Organisationen sind hauptsächlich im sozialen, kulturellen, Umwelt- und Sportbereich tätig
- Durchführung von Projekten der Zivilgesellschaft in Eigeninitiative
- Beurteilung der Gesuche von Organisationen, welche Stiftungen/Geldgeber um Beiträge angehen, in Form eines Gütesiegels zHv Stiftungen/Geldgebern

Wir bieten erfahrenen Fach- und Führungskräften verschiedenster beruflicher Ausrichtung ein inspirierendes, spannendes Arbeitsumfeld, in welchem sie in den ihnen zusagenden Projekten ihr langjähriges Know-How weitergeben und sich persönlich entfalten können.

Sind Sie an einer Tätigkeit bei Innovage NWS interessiert? Mehr Informationen finden Sie unter:
www.innovage.ch/mitglied-werden
Persönlich gibt Ihnen unser Mitgliederbeauftragter beat.kasper@innovage.ch gerne weitere Auskünfte.

Sind Sie Mitglied einer Non-Profit-Organisation (z.B. eines Vereins), die kompetente Beratung oder Unterstützung brauchen könnte? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
www.innovage.ch/mailformular/projektanfrage oder direkt persönlich mit unserem Projektbeauftragten juerg.meier@innovage.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Niklaus Freuler
061 721 68 53
niklaus.freuler@innovage.ch
Beim Buremichelskopf 2, 4059 Basel

www.innovage.ch

5 Schritte für Ihre digitale Sicherheit

Für viele Seniorinnen und Senioren ist die Nutzung des Internets bereits Alltag. Rechnungen werden via E-Banking erledigt oder Ferien über diverse Portale gebucht. Lebensmittel oder sonstige Waren werden im Internet bestellt und direkt zu mir nach Hause geliefert. Statt Briefe per Post zu versenden werden heute Mails geschrieben. Das Internet erleichtert in vielen Bereichen unser Leben. Praktisch alles findet man heute im Internet und weiss man etwas nicht, kann man dies im Internet sehr schnell herausfinden oder recherchieren.

Das Internet zu nutzen ist einfach, doch muss man sich bei der Benutzung der digitalen Welt an gewisse Regeln halten. Ansonsten kann es sehr schnell zu einer kriminellen Falle werden. Unzählige Schädlinge versuchen ständig, neue Wege in unsere Computer, Smartphones oder Tablets zu finden, auf denen persönliche Daten wie Fotos, Briefe oder wichtige Dokumente gespeichert sind. Bei einem erfolgreichen Angriff können Kriminelle Ihren Geräten und Ihnen selbst grossen Schaden zufügen. Daten könnten verändert, gelöscht oder die darin enthaltenen Informationen missbräuchlich verwendet werden, um beispielsweise in Ihrem Namen und auf Ihre Kosten im Internet einzukaufen.

Schützen Sie deshalb Ihre Daten und Geräte mit den 5 Schritten für Ihre digitale Sicherheit:

Schritt 1 Sichern der Daten

Schritt 2 Überwachen mit Virenschutz und Firewall

Schritt 3 Vorbeugen mit Software-Updates

Schritt 4 Schützen der Online-Zugänge

Schritt 5 Aufpassen und wachsam sein

Download Infoblatt:
www.skppsc.ch/de/download/5-schritte-fuer-ihre-digitale-sicherheit

Wir empfehlen Ihnen einen Besuch auf der Homepage der Schweizerischen Kriminalprävention. Dort finden Sie diverse sehr gute Informationsblätter und Broschüren zu vielen Themen mit aktuellen Tipps, wie man sich richtig schützt. Nehmen Sie sich dafür die nötige Zeit, es lohnt sich für Sie mit Sicherheit.

www.skppsc.ch

Für Anliegen und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

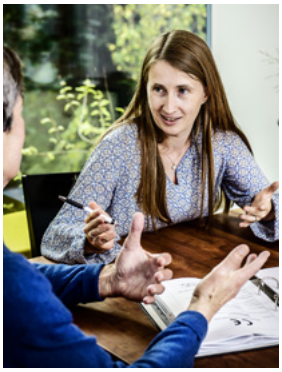
Kantonspolizei Basel-Stadt, Kriminalprävention
061 267 82 84
kriminalpraevention@jsd.bs.ch
Clarastrasse 38, 4058 Basel

www.polizei.bs.ch

Gemeinsam stärker

Pro Senectute beider Basel ist die erste Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region Basel.

Als private und gemeinnützige Stiftung hat Pro Senectute seit über 100 Jahren zum Zweck, das Wohl der älteren, zu Hause lebenden Menschen in Basel-Stadt und Baselland zu erhalten und zu fördern. Aktuell nutzen rund 30'000 ältere Menschen das vielfältige Angebot von Pro Senectute beider Basel.



Wir engagieren uns mit über 300 freitätigen Mitarbeiterinnen sowie 110 Festangestellten dafür, dass ältere Menschen in Sicherheit und Selbstständigkeit leben und am sozialen Leben teilhaben können.

Dank verschiedenen Entlastungsangeboten, wie zum Beispiel dem Reinigungs-, Garten-, Zügel- und Mahlzeitenservice, wird das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Ebenso können dank Pro Senectute beider Basel verschiedene Hilfsmittel getestet, gemietet und gekauft werden. Wir beraten Senioren, Angehörige und Organisationen in allen Fragen rund um das Alter, übernehmen Steuererklärungen und Treuhandschaften und unterstützen, wenn nötig, ältere Menschen auch finanziell.

In rund 500 Kursen und Veranstaltungen in den Bereichen Bildung und Sport können ältere Menschen ihren Horizont erweitern und ihre Gesundheit stärken, damit sie körperlich und geistig fit und beweglich bleiben. Ebenso schaffen wir Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen und verwirklichen Projekte in den Bereichen Freizeit und Mobilität.

Schauen Sie bei uns an den Beratungsstellen vorbei, bestellen Sie unsere Broschüren auf www.bb.prosenectute.ch oder rufen Sie uns unter 061 206 44 44 an, wir freuen uns auf Sie!

www.bb.prosenectute.ch

061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
Luftgässlein 3, 4051 Basel

Patronatskomitee

«Der Marktplatz 55+ stellt einen Fixpunkt im jährlichen Kalender von Basel-Stadt dar. Als Begegnungsplattform für die ältere Bevölkerung bietet der Anlass die Gelegenheit, sich einen Überblick über das Älterwerden in Basel-Stadt zu verschaffen.»

Dr. Lukas Engelberger
Regierungsrat, Vorsteher des Gesundheitsdepartements des Kantons Basel-Stadt. Präsident Patronatskomitee

© Foto: Andi Cortellini

«Der Marktplatz 55+ imponiert mir. Er präsentiert, was ältere Menschen schätzen.»

Ueli Mäder
em. Professor für Soziologie

«Im Alter wird Gesundheit zum höchsten Gut, weshalb das Wissen zu Prävention, Therapie und Unterstützungsangeboten zentral ist. Die Plattform Marktplatz 55+ bietet dazu eine ausgezeichnete Austauschmöglichkeit»»

Prof. Dr. med. Reto W. Kressig
Ärztlicher Direktor Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER
Klinische Professur für Geriatrie Universität Basel

«Wenn Erfahrung, Neugier, Träumen, Freude und Toleranz mit dem Alter wachsen, dann werde ich gerne alt.»

Felix Rudolf von Rohr
alt-Grossratspräsident, ehemaliger Obmann des Fasnachts-Comités

«Seit 5 Jahren ist der Marktplatz 55+ eine fest etablierte Plattform für NPOs. Er ermöglicht den Dialog, die Information und Vernetzung zwischen wohltätigen Institutionen, staatlichen Stellen und der breiten Bevölkerung. Die GGG unterstützt den Marktplatz 55+ als Mitglied des Patronatskomitees und durch aktive Teilnahme, im 2020 virtuell, ab 2021 wieder vor Ort.»

Dr. Ruth Ludwig-Hagemann
Vorstandsdelegierte GGG

«Es braucht weitere Anstrengungen, um die Lebensqualität der Generationen zu verbessern, die wesentliche Beiträge zu unserem heutigen Wohlstand geleistet haben. Marktplatz 55+ ist eine ideale Plattform, um gemeinsam anzupacken und die nötigen Ergänzungen zu erreichen!»

Patricia von Falkenstein
Präsidentin Pro Senectute beider Basel

Patronatskomitee

«Herausforderungen bringen Chancen sich neu zu denken – erst recht im Alter!»

Sebastian Kölliker
Präsident Bürgergemeinderat der Stadt Basel bis 15.09.20

«Jedes Jahr, um das ich selber älter werde, lässt mich die Wichtigkeit von Initiativen wie Marktplatz 55+ für unsere Gesellschaft bewusster werden.»

Roger Thiriet
Medienschaffender

Alt und jung auf gleicher Frequenz

Lukas Kurmann
Projektleiter RadioX

Eine Kooperation des Jugend- und Kultursenders Radio X mit dem Marktplatz 55+ mag vielleicht auf den ersten Blick überraschen. Allerdings nur auf den ersten Blick, denn Radio X ist mit seinen 22 Jahren definitiv nicht mehr bloss ein rebellierender Teenager, der zu Unzeiten laut Party macht (obwohl wir es nach wie vor gerne krachen lassen).

Radio X versucht seit vielen Jahren aktiv, ein möglichst breites Spektrum an Stimmen und Themen in seinem Programm abzubilden und fokussiert sich längst nicht mehr ausschliesslich auf die Jugend und ihre Musik.

Radio X präsentiert seit 22 Jahren ein Programm der musikalischen und sprachlichen Vielfalt, ergänzt durch Infos zu Kultur und Politik, abgerundet durch Sondersendungen. 200 freiwillige Programmschaffende präsentieren 30 Spezialsendungen rund um Musik, Politik und Kultur in 12 Sprachen. Eine vielfältige Anzahl an thematischen Sendungen werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern regelmässig entwickelt und ausgestrahlt - im Studio oder live aus der Stadt. Für seine Tätigkeit wurde Radio X 2018 mit dem Kulturpreis der Stadt Basel ausgezeichnet.

Die Begegnung und den Austausch zwischen jungen und älteren Generationen fördern – das passiert bei den Projekten Generationenradio und Generationenmix. Während beim Generationenradio jeweils eine Primarschulklasse aus der Region mit einigen Seniorinnen und Senioren aus einem Alters- und Pflegeheim zusammen eine Sendung gestaltet, setzt sich die Sendereihe «GenerationenMIX» mit Wünschen, Bedürfnissen und Sorgen von jungen und älteren Menschen auseinander. Im Fokus stehen dabei gesellschaftliche Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen. Radio X leitet die Gespräche zwischen den Gästen und möchte ein Bewusstsein für unterschiedliche Lebensphasen schaffen – u.a. mit dem Ziel einer Sensibilisierung für das Thema sowie der Beseitigung von Vorurteilen.

Am 12. August dieses Jahres hat Radio X unter dem Slogan «Generationenmix LIVE» einen Event auf der Elisabethenanlage veranstaltet, wobei im Zentrum eine einstündige Podiumsdiskussion zum Thema Generationendialog stand. Eine weitere Veranstaltung findet am 1. Oktober, dem internationalen Tag der älteren Menschen, statt.

Gerne hätten wir am diesjährigen Marktplatz 55+ teilgenommen, um der älteren Generation auf den Puls zu fühlen und diese Erkenntnisse wiederum in unsere Diskussion einfliessen zu lassen. Obwohl wir die Absage des diesjährigen Marktplatzes in seiner ursprünglichen Form bedauern, freuen wir uns sehr, mit der Umsetzung der Podcastreihe trotzdem einen Teil beitragen zu können.

Livestream: www.radiox.ch
DAB+ Region Basel
UKW: 94.5 MHz (Basel), 93.6 MHz (Liestal), 88.3 MHz (Arlesheim und Dornach)

Locationpartner

«Der Marktplatz 55+ bringt Generationen zusammen und ist mit seiner thematischen Vielfalt eine grosse Bereicherung für die Markthalle.
Wir schätzen nicht nur die abwechslungsreichen Inhalte und den kreativen Auftritt vom Info-Markt, sondern auch die kompetente und speditive Vorbereitungsarbeit des Organisationsteams. Die Ausgabe 2020 wird virtuell stattfinden, wir freuen uns jedoch bereits jetzt auf den nächsten Marktplatz 55+, der hoffentlich dann wieder vor Ort bei uns in der Markthalle stattfinden kann.»

Christoph Schön
Markthalle Basel, öffentliche Anlässe und Märkte

www.altemarkthalle.ch

© Fotos: Nicolas Gysin / Joel Sames

MARKTPLATZ 55+

Teilnehmende Organisationen

2020

AKBS Ausgleichskasse Basel-Stadt

Kompetenz · Leistung · Vertrauen

Ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Bereich der schweizerischen Sozialversicherungen

Beratung

Die Ausgleichskasse Basel-Stadt ist das Beratungs- und Kompetenzzentrum in Basel-Stadt für Fragen:

– Rund um die 1. Säule unseres Sozialversicherungssystems
– Rund um die kantonalen Familienzulagen
– Im Zusammenhang mit den bilateralen Verträgen mit der EU im Rahmen der zwischenstaatlichen Sozialversicherungsabkommen

Bevölkerung und versicherte Personen sowie Arbeitgebende sind gut informiert über:

– AHV- und IV-Renten und Hilflosenentschädigung
– AHV Beiträge für Selbständige und Nichterwerbstätige
– die Festsetzung, die Herabsetzung und Erlass der Beiträge

Informationen über:

– Provisorische Rentenvorausberechnung (flexibles Rentenalter)
– Hilfsmittelleistungen
– Hilflosenentschädigung
– Beiträge als Nichterwerbstätige
– Beitragspflicht für Hausdienstpersonal und Haushaltshilfen

Informieren Sie sich rechtzeitig über Ihre Rechte und Pflichten gegenüber der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV).

www.ak-bs.ch

Marcos Rodriguez
061 685 22 55
info@ak-bs.ch
Wettsteinplatz 1, 4058 Basel

Stadtbibliothek Basel

GGG Digi Coach hilft bei allen digitalen Fragestellungen

Wie kann ich ungewünschte Mitteilungen auf meinem Smartphone ausschalten? Was tun zum sicheren Surfen im Internet? Wie kriege ich Bibliotheksbücher auf meinen Tolino? Wer hilft mir, mein Papier-Dossier auf eine Bewerbungsplattform zu stellen? GGG Digi Coach bietet zu diesen und vielen anderen digitalen Fragestellungen unkomplizierte Hilfestellungen: in Kurzberatungen in der Stadtbibliothek oder per Telefon können alle ihre Alltagsfragen stellen und Hilfe zur Selbsthilfe kriegen. Vom Know-how der unterstützenden fach- und sozialkompetenten Freiwilligen profitieren alle unabhängig von Alter und Bildungshintergrund: etwa 40% der Ratsuchenden sind beispielsweise noch nicht im Pensionsalter.

Aktuell finden die Beratungen Mo / Mi / Sa mit oder ohne Anmeldung in der Bibliothek Schmiedenhof statt; zudem können vermehrt Problemstellungen auch per Telefon, teilweise mit Fernzugriff auf das Gerät der Kundschaft, gelöst werden.

Die Freiwilligen freuen sich, wenn sie weiterhelfen und nicht selten einen «digitalen Knopf» lösen können. Viele Ratsuchende sind sehr dankbar für die Hilfestellungen, die kostenlos erfolgen.

Die Statistik zeigt, dass das Angebot von GGG Digi Coach einem echten Bedürfnis breiter Bevölkerungskreise entspricht: wer keine Arbeitskollegen oder keinen Enkel hat, die man immer wieder bei vermeintlich banalen oder auch kniffligeren digitalen Fragen um Unterstützung bitten kann, bleibt heute bei vielem aussen vor. Und die engagierten, motivierten Freiwilligen gehen jeweils mit einem guten Gefühl von ihrem Einsatz nach Hause, etwas wirklich Sinnvolles getan zu haben, das andern weiterhilft.

Wenn Sie Fragen haben zu PC, Smartphone oder iPad, kommen Sie am Montag oder Mittwoch zwischen 14 und 17.30 Uhr oder am Samstag zwischen 12 und 15 Uhr einfach unangemeldet in die Bibliothek Schmiedenhof. Oder reservieren Sie einen Termin oder rufen Sie uns an. Keine Frage ist dumm und wir helfen gerne.

Gabi Mächler
079 892 54 10
info@ggg-digicoach.ch
Bibliothek Schmiedenhof, Gerbergasse 24, 4001 Basel

www.ggg-digicoach.ch

GGG Migration

GGG Migration baut Brücken zwischen Zugewanderten und Einheimischen und unterstützt deren Zusammenleben in Basel-Stadt

Beratung

Wir beraten Menschen aus aller Welt und fördern ihre individuellen Fähigkeiten. Wir informieren kompetent und transparent über die Themen Migration und Integration. Wir übersetzen Dokumente in 14 Sprachen.

Ältere Migrant/innen und ihre Angehörigen unterstützen wir gerne bei Fragen zu:

– Pensionierung
– Rückkehr
– Versicherungen
– Finanzen
– Wohnen
– Lebensgestaltung
– Gesundheit
– Pflegeheime, Spitex
– Testament, etc.

Wir beraten in 14 Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Albanisch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch, Türkisch, Tamilisch, Arabisch und Tigrinya (für Menschen aus Eritrea).

Unser Team besteht aus Personen, die selbst in zwei oder mehreren Kulturen beheimatet sind. Sie kennen aus persönlicher Erfahrung die Chancen und Herausforderungen, die mit Migration und Integration verbunden sind.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin!

www.ggg-migration.ch

061 206 92 22
mail@ggg-migration.ch
Eulerstrasse 26, 4051 Basel

GGG Voluntas

Unterstützung im Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod

GGG Voluntas trägt seit 25 Jahren zu einer Sensibilisierung im Umgang mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod bei und bietet Unterstützung zur Erhaltung grösstmöglicher Selbstbestimmung. Dies leisten wir mit unseren Angeboten der Beratung zur Patientenverfügung und weiteren Vorsorgedokumenten, dem Begleitdienst für kranke Menschen zu Hause sowie mittels Vorträgen und Veranstaltungen. GGG Voluntas ist eine politisch unabhängige und weltanschaulich neutrale Non-Profit Organisation der GGG Basel.

Zum Hauptangebot gehören:

- Beratung beim Erstellen von Vorsorgedokumenten wie Patientenverfügung, Bestattungsverfügung, Beistandschaft; allgemeine Auskünfte zum Vorsorgeauftrag
- Begleitdienst für kranke Menschen zu Hause sowie Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Bildungsangebote für Freiwillige, Interessierte und Fachpersonen: Kurse zur Patientenverfügung, PASSAGE-Lehrgang in Palliative Care, Letzte-Hilfe-Kurs
- Vorträge und Veranstaltungen wie die Ars Moriendi-Gespräche oder die Inforeihe Vorsorgen

Die Beratungen und Begleitungen werden von qualifizierten Freiwilligen durchgeführt. Diese sind eigens dafür geschult und vorbereitet und erhalten regelmässige Weiterbildungen. Unsere freiwilligen Mitarbeitenden unterliegen der Schweigepflicht und behandeln sämtliche Aussagen und Unterlagen mit grösster Vertraulichkeit.

Sie suchen Unterstützung beim Erstellen von Vorsorgedokumenten? Benötigen Sie Entlastung in der Betreuung eines kranken oder sterbenden Angehörigen, einer Freundin oder eines Freundes? Wir stehen Ihnen für einen Erstkontakt gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

www.ggg-voluntas.ch

061 225 55 25
info@ggg-voluntas.ch
Leimenstrasse 76, 4051 Basel

GGG Wegweiser

«Info älter werden» weiss, wer beim Älterwerden hilft

Im Kanton Basel-Stadt besteht ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen für ältere Menschen. Die Vielfalt an Möglichkeiten und die grosse Anzahl unterschiedlicher Anbieter erschweren vielen die Orientierung. Um Ältere in unserer Gesellschaft gezielt zu unterstützen, betreibt der GGG Wegweiser die Informationsstelle «Info älter werden». Ältere Menschen erhalten mittels professioneller Triage einen Überblick über die vorhandenen Möglichkeiten im sozialen Basel und können diese so besser nutzen.

Der GGG Wegweiser ist eine Organisation der GGG Basel (Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige), «Info älter werden» ist in Kooperation mit dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt entstanden. Die GGG Basel ist nicht gewinnorientiert, politisch und konfessionell neutral. Die Dienstleistungen des GGG Wegweisers sind weitgehend kostenlos.

Informationsvermittlung zu Themen wie:

– Beruf
– Gesundheit
– Freizeitgestaltung
– Finanzen
– Pflege und Betreuung
– Freiwilligenarbeit
– Wohnen im Alter

Wir nehmen uns Zeit zum Zuhören.

Haben Sie Fragen zum Thema Alter? Wir nehmen uns Zeit für Ihre individuellen Fragen. Ohne Anmeldung, persönlich und kostenlos.

www.ggg-wegweiser.ch

061 269 97 90
kontakt@infoaelterwerden.ch
Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel

Die grösste Selbsthilfeorganisation der Schweiz für Menschen mit einer Behinderung

Procap Nordwestschweiz, der ehemalige Schweizer Invalidenverband, ist die grösste Selbsthilfeorganisation der Schweiz für Menschen mit einer Behinderung. Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der Solidarität, Gleichberechtigung und Menschlichkeit wesentlich sind.

Wir vertreten die Interessen von Menschen mit einer Behinderung und fördern ihre gesellschaftliche und berufliche Integration im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe. Wir beraten unsere Mitglieder und Nichtmitglieder in Fragen zum Sozialversicherungsrecht und bieten Bauberatung für hindernisfreies Bauen an. Wir bieten regelmässig Informationsveranstaltungen an mit Themen wie: «IV-Berechtigte vor der Pensionierung» oder für Arbeitgeber «Thema Arbeitsintegration». Unseren Mitgliedern werden verschiedene und regelmässige Freizeitangebote offeriert wie zum Beispiel eine Sektionsreise, eine Adventsfeier und regelmässige Treffpunkte.

Besuchen Sie unsere Homepage oder melden Sie sich direkt bei uns. Werden Sie Mitglied! Als Person ohne Behinderung oder Krankheit können Sie Solidarmitglied werden und dann bei Krankheit oder Unfall ohne Eintrittsgebühr die Beratung in Anspruch nehmen und Aktivmitglied werden. Als Solidar-Mitglied setzen Sie ein Zeichen der Verbundenheit mit Betroffenen und unterstützen unsere Arbeit.

www.procap-nws.ch

0848 776 227
info@procap-nws.ch
St. Jakobs-Strasse 40, 4052 Basel

Schwerhörigen-Verein
Nordwestschweiz

Hören heisst dazugehören.

Anlaufstelle für Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung, für deren Angehörige sowie für Fachpersonen

Beratung

Der jung gebliebene Verein mit seinem Zentrum in der Basler Altstadt besteht bereits seit über 100 Jahren. Das Zentrum ist ein Ort der Begegnung und des Austausches, wo es neben einer professionellen Beratung und Schulung auch um Hilfe zur Selbsthilfe geht. Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung können selbst lernen, in puncto Hören das Bestmögliche aus sich herauszuholen.

Der Schwerhörigen-Verein setzt sich als gemeinnützige Organisation für die Förderung und Wahrung der Interessen von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung ein. Wir schulen und beraten rund um das Thema Hörgeräte. Hörtrainingskurse mit Lippenlesen verbessern die persönliche Kommunikationskompetenz. Medizinische Forschungsprojekte rund um das Hören werden vom Verein unterstützt und mit Präventionskampagnen sollen Hörschädigungen in der Gesellschaft verhindert werden. Auch fördert der Verein den Einbau von Höranlagen in öffentlichen Räumen, damit Menschen mit Schwerhörigkeit am gesellschaftlichen Leben weiterhin teilnehmen können.

Professionelle Beratung und Kurse in allen Belangen für Betroffene und für Fachpersonen rund um die Schwerhörigkeit. Diplomierte Audioagoginnen bieten regelmässig Hörtrainingskurse mit Lippenlesen in Kleingruppen an. Das Programmangebot des Vereins ist breit gefächert. Im Vordergrund steht dabei die gute Sprachverständlichkeit: Spezielle Höranlagen ermöglichen bei allen Anlässen einen entspannten Austausch untereinander im Gespräch, bei Vorträgen, bei Führungen draussen etc. Die Fachpersonen des Vereins beraten neutral vor dem Hörgerätekauf. Ein Tipp: Verlangen Sie ausschliesslich Hörgeräte mit eingebauter T-Spule (Telefon-Spule/Induktionsspule). Nur so können Sie sich problemlos an Höranlagen im öffentlichen Raum anbinden. Sie empfangen damit den Nutzton direkt in Ihren Hörgeräte. Wir hören Sprache mit den Ohren, verstehen sie jedoch mit dem Gehirn. Deshalb ist Gedächtnistraining, Hörtraining besonders zu empfehlen. Ihre guten kognitiven Fähigkeiten und Ihre verbesserte Hörkompetenz führen zu besserem Hören und Verstehen. Schnuppern Sie einmal in einem Gruppenkurs «Hörtraining mit Lippenlesen».

Eine längere unbehandelte Schwerhörigkeit ist schädlich.
Warten Sie nicht zu lange mit der Abklärung, ob Sie Hörgeräte benötigen.

www.svnws.ch

Gabi Huschke
061 261 22 24
info@svnws.ch
Falknerstrasse 33, 4001 Basel

Zentrum Selbsthilfe
Finde andere. Finde dich.

Selbsthilfe in Gruppen im Raum Basel

Das Zentrum Selbsthilfe ist Anlaufstelle und Drehscheibe für Selbsthilfe in Gruppen im Raum Basel. Es fördert und vernetzt Einzelpersonen und Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themen des Sozial- und Gesundheitsbereichs.

Im Zentrum Selbsthilfe begegnen wir einander mit Respekt, Wertschätzung und Einfühlungsvermögen. Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten und Bedürfnisse jeder und jedes einzelnen. Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch viel Wissen und Erfahrung zum eigenen Thema mitbringt und sein Leben nach seinen Vorstellungen selbstbestimmt gestalten will. In Gruppen vervielfacht sich dieses Wissen und bringt mehrfachen Gewinn.

Erwarten Sie keine Wunder, aber ein Umfeld, in dem Sie in der Gruppe Ihre Stärken stärken und Ihre Schwächen schwächen können.

In der Region Basel gibt es über 170 Selbsthilfegruppen. Wir verschaffen Ihnen einen Überblick und informieren Sie über Chancen, Wirkung und Nebenwirkungen von Selbsthilfegruppen. Unsere Beraterinnen und Berater vermitteln Ihnen den Kontakt zu Gruppen oder einzelnen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Themen. Wir informieren Sie über die von unseren Beraterinnen und Beratern fachlich geleiteten Gruppen des Angebots «Selbsthilfe plus», für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. Wir weisen Sie auf weitere soziale Institutionen und Fachpersonen in der Region Basel hin.

Gemeinsam einander stärken!

Francisca Schiess, Geschäftsleitung
061 689 90 90
mail@zentrumselbsthilfe.ch
Feldbergstrasse 55, 4057 Basel

www.zentrumselbsthilfe.ch

alzheimer
beider Basel

Beratung, Begleitung und Schulung für Angehörige, damit die Bewältigung des Alltags leichter fällt

Seit mehr als 30 Jahren unterstützen und begleiten wir in der Region Basel Personen, die an der Alzheimerkrankheit oder einer anderen Form von Demenz erkrankt sind. Wir beraten, begleiten und schulen Angehörige, damit die Bewältigung des Alltags leichter fällt. In unseren Gedächtnistrainings fördern wir die kognitiven Ressourcen und die Kommunikationsfähigkeit. Zudem informieren und sensibilisieren wir die breite Öffentlichkeit, damit das Verständnis für die Anliegen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen wächst. Wir sind eine Sektion von Alzheimer Schweiz und arbeiten seit Beginn eng mit der Memory Clinic Basel zusammen.

Eine Demenzdiagnose erschüttert und führt schrittweise zu Veränderungen im Alltag sowohl der betroffenen Person als auch des Umfelds. Dank verschiedenen, unterstützenden Massnahmen ist es jedoch möglich, weiterhin ein gutes Leben zu führen. Eine frühzeitige Beratung und Begleitung ist in dieser anspruchsvollen Aufgabe wichtig und kann Überforderung und Erschöpfung vorbeugen.

Unsere kostenlose Beratung richtet sich an Menschen mit Demenz, an Angehörige und Fachpersonen. Sie eignet sich bei allen Formen der Demenzerkrankung. Ebenfalls bieten wir eine Gesprächsgruppe für Menschen mit Demenz an, dazu Angehörigengruppen und Gedächtnistrainings für Personen mit einer Diagnose.

Zögern Sie nicht zu lange und holen Sie sich bei uns zu allen Fragen rund um Demenz rasch kompetente Hilfe. Unsere Demenzfachpersonen begleiten Sie mit viel Erfahrung bei Ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

www.alzbb.ch

061 326 47 94
beratung@alzbb.ch
Burgfelderstr. 101, Postfach, 4002 Basel

Regelmässige Bewegung, bewusste Entspannung und ausgewogene Ernährung

Gsünder Basel ist seit 30 Jahren der kompetente Anbieter für Bewegungs- und Entspannungskurse in der Region Basel. Wir engagieren uns mit ganzem Herzen für die Gesundheitsförderung: regelmässige Bewegung, bewusste Entspannung und ausgewogene Ernährung.

Als Non-Profit Organisation ist Gsünder Basel mit diversen Partnern aus dem Gesundheitsbereich vernetzt und unterstützt die Menschen in der Region mit jährlich über 100 vielseitigen und gesundheitsfördernden Angeboten.

Das Hauptziel von Gsünder Basel ist es, einen Beitrag zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit zu leisten. Der Bevölkerung werden einfache, aber wirksame Änderungen im Lebensstil näher gebracht. So setzen wir uns für einen einfachen und kostengünstigen Zugang zu attraktiven Bewegungs- und Entspannungsangeboten ein. Es ist unser Ziel, unsere Kunden auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil zu unterstützen – einen gesunden Lebensstil mit Aktivitäten, die Freude bereiten.

Für die Zielgruppe 55+ bietet Gsünder Basel folgende Angebote an:

- Ganzheitliche Bewegungskurse: z.B. Sanfte Gymnastik, Nordic Walking, Rückentraining, Pilates
- Gelenkschonende Wasserkurse: z.B. Aqua-Gym, Aqua Jogging, Aqua-Power-Jogging
- Entspannungskurse: z.B. Yoga Gold, Tai Chi, Qi Gong, Achtsamkeitstraining, Jodeln
- Ernährungskurse: Spannende und praktische Tipps und Tricks rund ums gesunde Einkaufen

Die meisten Kurse sind als Semesterkurse ausgeschrieben. Der Einstieg sowie eine kostenlose Schnupperlektion sind jederzeit möglich. Die Kleingruppen ermöglichen eine angenehme und persönliche Kursatmosphäre.

Sind Sie neugierig geworden? Gerne unterstützen wir Sie auf der Suche nach dem passenden Angebot! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Susan Meenderman-Neiger, Kurswesen
061 551 01 20
info@gsuenderbasel.ch
Güterstrasse 141, 4053 Basel

www.gsuenderbasel.ch

krebsliga beider basel
beraten – unterstützen – informieren

Krebs ist es egal, wer du bist. Uns aber nicht.

Die Krebsliga beider Basel informiert, berät und unterstützt seit über 60 Jahren unentgeltlich Personen, die von Krebs betroffen sind sowie deren Angehörige und Bezugspersonen in Basel und Region. Zudem unterstützt sie die Krebsforschung mit namhaften Beträgen. Bei der Forschungsförderung stehen Projekte der Universität Basel im Vordergrund. Die Krebsliga beider Basel ist eine Non-Profit-Organisation und trägt das ZEWO-Gütesiegel als Zeichen dafür, dass die Spendengelder verantwortungsvoll eingesetzt werden.

Angebote im Haus der Krebsliga beider Basel
Das Beratungs- und Betreuungsangebot der Krebsliga beider Basel wird im Begegnungszentrum «Haus der Krebsliga beider Basel» am Petersplatz 12 und in der Beratungsstelle in Liestal nach telefonischer Voranmeldung an der Kasernenstrasse 41 angeboten. Das Angebot umfasst nebst dem Beratungs- und Informationsangebot für Krebsbetroffene, Angehörige und Hinterbliebene ein vielfältiges und attraktives Kursprogramm. So können körperliche, geistige, emotionale und kreative Erfahrungen gemacht werden, die helfen, mit Alltagsbelastungen besser umzugehen. Die Kursteilnehmenden werden erstklassig betreut und begleitet und die Angebote werden persönlich und individuell gestaltet. Die Kursanbieter sind ausgewiesene Fachleute, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Kursteilnehmenden weitergeben.

Bei der Krebsliga erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte jeden Alters im vertraulichen Gespräch Halt und Unterstützung, Auskünfte und Beratung sowie ergänzend persönliche Begleitung zu Prävention, Diagnostik, Therapie, Nebenwirkungen, Komplementärmedizin oder Palliative Care.

Alle Krebsbetroffenen und ihre Angehörigen sowie Hinterbliebene und Interessierte sind im Zentrum herzlich willkommen. Das Zentrum versteht seine Angebote als Ergänzung zu den medizinischen Leistungen.

www.klbb.ch

Clivia Cavallo
061 319 99 81
info@klbb.ch
Petersplatz 12, 4051 Basel

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt

Wenn der Alltag alleine zum Problem wird, kann das Rote Kreuz helfen

Wir greifen Ihnen bei Bedarf unter die Arme, begleiten Sie und helfen Ihnen, die Zügel wieder selbst in die Hand zu nehmen – in jeder Lebenslage. Wir sind Ihr persönliches «Plus» in Ihrem Leben – wir sind das Rote Kreuz Basel.

Unserer Angebote für ältere Menschen:

Besuchs- und Begleitdienst – für Abwechslung und Geselligkeit.
Sie möchten wieder einmal ins Museum, ins Theater oder in den Zolli und würden sich über eine Begleitung freuen? Freiwillige des Roten Kreuzes Basel kommen mit oder leisten Ihnen auch zu Hause Gesellschaft.

Fahrdienst - denn Autos sind nützlich.
Freiwillige Fahrerinnen und Fahrer chauffieren Sie zum Arzt, zum Coiffeur, in den Kuraufenthalt oder wohin auch immer Sie wollen - und natürlich danach auch wieder nach Hause.

Dementia Care – Zeit zum Auftanken.
Sie pflegen zu Hause eine/-n Angehörige/-n und für Ihre eigenen Bedürfnisse bleibt darum kaum Zeit? Dementia Care ermöglicht Ihnen regelmässige Auszeiten. Während Sie für sich sorgen und die «Batterien aufladen», übernimmt eine geschulte Rotkreuz-Mitarbeiterin die Betreuung Ihres Familienmitglieds.

Hilfe zu Hause – daheim gut umsorgt.
Sie wären froh um regelmässige Unterstützung bei der Bewältigung Ihres Alltags? Sie möchten zum Beispiel Begleitung beim Einkaufen oder Hilfe bei der Zubereitung von Mahlzeiten? Die Rotkreuz-Pflegehelferinnen unterstützen Sie gerne dabei.

Rotkreuz-Notruf – Sicherheit rund um die Uhr.
Mit dem Rotkreuz-Notruf sind Sie in einer Notlage nie auf sich allein gestellt. Die Notrufzentrale des Roten Kreuzes Basel ist auf Knopfdruck rund um die Uhr für Sie da, und Ihre Angehörigen können darauf vertrauen, dass Ihnen rasch geholfen wird.

Bestellen Sie unsere Broschüre oder erfahren Sie mehr zu den einzelnen Angeboten auf unserer Website unter www.srk-basel.ch/entlastung.
Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Rufen Sie uns an.

www.srk-basel.ch

061 319 56 56
info@srk-basel.ch
Bruderholzstrasse 20, 4053 Basel

SEHBEHINDERTEN
HILFE BASEL

Umfassend beraten – selbstständig leben

Die Sehbehindertenhilfe Basel ist ein gemeinnütziger Verein, der sehbehinderte und blinde Menschen unterstützt, damit sie ihr Leben weiterhin eigenständig gestalten können. Wir wirtschaften sorgfältig und transparent.

Seit der Gründung im Jahre 1928 entwickeln wir Massnahmen, die uns als führende Fachstelle für Betroffene und alle Partner auszeichnet. Wir bewahren erworbene Qualitäten, finden zeitgemässe Lösungen und sind innovativ und zukunftsorientiert.

Die Sehbehindertenhilfe Basel hat sich zum Ziel gesetzt, dass blinde und sehbehinderte Menschen ihr visuelles Handicap überwinden, den Alltag selbständig bewältigen und gesellschaftlich sowie beruflich integriert bleiben. Wir unterstützen blinde und sehbehinderte Menschen mit unserem umfassenden Angebot an Beratung, Schulung und Hilfsmitteln.

Leistungsangebot:

- Abklärung, Koordination und Ausführung von umfassenden Rehabilitationsmassnahmen (Low Vision, Orientierung und Mobilität, lebenspraktische Fähigkeiten, Informatik-Unterstützung für Privatpersonen, Hilfsmittel)
- Beratung und Begleitung bei persönlichen Problemen
- Beratung bei finanziellen und anderen Fragen
- Vermittlung von Hilfsmitteln und Gebrauchstraining
- Information und Schulung von Personen, die mit sehbehinderten Menschen in Verbindung stehen

Die Sehbehindertenhilfe Basel steht allen Ratsuchenden aus der Grossregion Basel kostenlos beratend zur Seite. Sind Sie selbst von einer Sehbehinderung betroffen? Hat Ihr Nachbar oder Ihre Verwandte zunehmend visuelle Probleme? Weisen Sie bitte Betroffene in Ihrem Umfeld auf unsere Organisation hin.

Wenn Sie eines dieser Angebote nutzen möchten, so melden Sie sich doch einfach bei uns unter 061 564 04 04 und vereinbaren Sie einen Beratungstermin. Unter www.sehbehindertenhilfe.ch erhalten Sie weitere Auskünfte über unser breites Leistungsangebot. Sie finden dort ebenfalls Filme, die über unsere Beratung informieren.

www.sehbehindertenhilfe.ch

061 564 04 04
info@sehbehindertenhilfe.ch
Zürcherstrasse 149, 4052 Basel

SPITEX
Basel

Am liebsten daheim – Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung zu Hause

SPITEX BASEL ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Stiftung mit Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt. SPITEX BASEL bietet ein umfassendes und spezialisiertes Angebot für Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung zu Hause für Menschen jeden Alters, 365 Tage im Jahr.

Am liebsten daheim
SPITEX BASEL unterstützt hilfsbedürftige Menschen in ihrer selbstständigen Lebensführung und ermöglicht so mehr Lebensqualität. Rund 600 Fachpersonen und spezialisierte Teams erbringen Dienstleistungen der Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung zu Hause in vertrauter Umgebung. Nebst dem Erhalt von Selbstständigkeit und Sicherheit steht auch die nachhaltige Entlastung von Angehörigen im Vordergrund.

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Fachpersonen wird aktiv gepflegt. Kooperationen sind zentral für ein optimales Pflege- und Betreuungsangebot.

Umfassendes Angebot
Die ambulante Pflege bietet hilfsbedürftigen Menschen die Möglichkeit, in vertrauter Umgebung fachgerecht betreut zu werden. Unterstützung in Hauswirtschaft und Betreuung erleichtern zudem den Alltag im eigenen Zuhause. SPITEX BASEL zieht bei Bedarf rasch spezialisierte Fachpersonen sowie die Hausärztin oder den Hausarzt bei. SPITEX BASEL unterstützt und berät Betroffene wie auch Angehörige und leistet Hilfe bei der Koordination von Dienstleistungen zu Hause. SPITEX BASEL pflegt und unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in jeder Lebensphase. Der pflegerische Notfalldienst Spitexpress gewährleistet Soforthilfe rund um die Uhr.

Haben Sie Fragen zu unseren Dienstleistungen, zu den Tarifen oder zu den Möglichkeiten einer Kostenübernahme? Wir stehen Ihnen gerne persönlich für eine unverbindliche kostenlose Beratung zur Verfügung.

www.spitexbasel.ch

061 686 96 15
info@spitexbasel.ch
Feierabendstrasse 44, 4051 Basel

Stiftung Basler wirr garten

Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in der Gestaltung ihres Alltags

Die Bedürfnisse der Demenzbetroffenen nach Geborgenheit, Bindung, Identität und Betätigung liegen uns dabei besonders am Herzen. Soziale, kulturelle und persönliche Einbeziehung ist für uns richtungsweisend. Wir arbeiten nach der Philosophie von Tom Kitwood, der die personen-zentrierte Arbeitsweise für Menschen mit Demenz begründet hat. Wir stehen Menschen mit Demenz zur Seite bei der Bewältigung ihres Leidens, wir wissen aber auch, dass die Fähigkeit der Demenzbetroffenen, das Leben zu geniessen, lange erhalten bleibt.

Wir haben das Ziel, Menschen mit Demenz und Angehörige über den gesamten Krankheitsverlauf zu unterstützen. Durch eine persönliche und professionelle Betreuung und Beratung soll ein lebenswertes Leben mit Demenz erhalten bleiben.

Angebot

- Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Tagesstätte für Menschen mit Demenz
- Wandergruppen für Menschen mit Demenz
- Gesprächsgruppe für Menschen mit Demenz
- Freiwilliges Engagement
- Konzerte und Tanznachmittage
- Spezielle Angebote für jung- und frühbetroffene Menschen mit Demenz

Das Leben ist lebenswert - auch mit Demenz!
Gestalten Sie es - wir helfen mit.

www.wirrgarten.ch

061 685 91 90
info@wirrgarten.ch
Hammerstrasse 156, 4057 Basel

hopp-la
Generationen in Bewegung

Aktiv sein, um gesund zu bleiben

Die Stiftung Hopp-la setzt sich für eine generationenverbindende Bewegungs- und Gesundheitsförderung ein. Zum einen steht eine generationengerechte und gesundheitsförderliche Gestaltung von Frei- und Lebensräumen im Fokus. Zum anderen sollen die gemeinsame körperliche Aktivität und der Austausch zwischen den Generationen gefördert werden. Es werden aktuelle Themen wie Inaktivität bei Jung und Alt, die daraus resultierende Sturzproblematik, demographischer Wandel, Generationenbeziehungen, veränderte Lebensumstände und die Nutzung von Freiräumen aufgegriffen.

Die Vision der Stiftung ist es, schweizweit Generationen in der Bewegung zusammenzubringen. Hierfür unterstützt sie Initianten im Aufbau und in der Umsetzung von generationenverbindenden Bewegungsprojekten und setzt sich für eine zeitgemässe und generationengerechte Gestaltung von Bewegungs- und Begegnungsräumen ein. Dies soll dazu beitragen, gesundheitsförderliche Lebenswelten und einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Hopp-la hat in Basel diverse Angebote etabliert:

Das Generationen in Bewegung bringende Kursangebot «Hopp-la Fit» findet unter der Leitung von Pro Senectute beider Basel an fünf verschiedenen Standorten statt. Eine Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. In mehr als 5 Pflege- und Altersheimen gibt es inzwischen schon ein «Hopp-la Tandem» - eine regelmässige Bewegungsstunde zwischen Kita-Kindern und den Bewohner*innen. Während der dunklen, kalten Adventszeit bringt der «Bewegte Adventskalender» Licht, Bewegung und Begegnung. Und schliesslich bietet die Stiftung neu ein digitales Bewegungsabenteuer auf ihrer Website an, wo sich die Generationen auch ohne Direktkontakt bewegend begegnen können.

Sie suchen nach Bewegungsmöglichkeiten?
Infos: www.hopp-la.ch/kursangebote

Sie möchten sich ausbilden lassen?
Infos: www.hopp-la.ch/kursleiter-und-experten

Sie haben eigene Umsetzungsideen und möchten Generationen in Bewegung bringen?
Wir begleiten Sie in Ihrem Vorhaben mit unserer Expertise und unserem Netzwerk.

Gesundheit

Verfolgen Sie mit uns das Ziel der generationenverbindenden Bewegung.
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Silvio Stoll
061 301 01 26
info@hopp-la.ch
Rufacherstrasse 34, 4055 Basel

www.hopp-la.ch

universitäre altersmedizin

felix platter

© Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Gesundheit

Die schweizweit führende Institution für die Gesundheit im Alter

Die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER vereint die Bereiche Akutgeriatrie, Alterspsychiatrie und Rehabilitation unter einem Dach. Dank der universitären Anbindung werden laufend neueste Ergebnisse aus Lehre und Forschung für Prävention, Frühdiagnostik, Behandlung, Therapie und Nachsorge genutzt. Vor allem in den Bereichen Kognition, Mobilität und Ernährung gilt die Institution national wie international als Impulsgeber. Die Memory Clinic FELIX PLATTER ist richtungsweisend in der Frühdiagnostik von Hirnleistungsstörungen. Und das Basel Mobility Center FELIX PLATTER kann anhand des Gangbilds sowohl ein Sturzrisiko als auch kognitive Störungen vor dem Auftreten effektiver klinischer Symptome erkennen. Zahlreiche ambulante und beratende Leistungen, die zum Beispiel in der Tagesklinik in Anspruch genommen werden können, komplettieren das Leistungsportfolio für Patienten sowie deren Angehörige.

Heilung, Wohlbefinden, Pflege und Sicherheit:

Ältere Menschen haben besondere Bedürfnisse. Sie leiden unter speziellen Erkrankungen und sind anderen Risiken ausgesetzt als andere Bevölkerungsgruppen. Speziell für diese Menschen ist die Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER als schweizweit führende Institution für die Gesundheit im Alter da. Bekannt als Gesundheitsinstitution und anerkannt als Impulsgeber in Lehre und Forschung, verbinden wir Zuwendung und Menschlichkeit mit modernsten Erkenntnissen der Altersmedizin. Genesung und Wohlergehen unserer Patienten stehen bei FELIX PLATTER ganz im Zeichen von einer konstant sehr guten Qualität. Ebenso sind Wertschätzung, Achtsamkeit und Diskretion gegenüber Patienten und Angehörigen sowie Zuweisenden und Nachbehandelnden Grundpfeiler unseres Handelns.

Patienten, Angehörige, Hausärzte und alle an altersmedizinischen Themen Interessierte finden auf unserer Internetseite immer wieder aktuelle Themen rund um Gesundheit im Alter.

Wenn Sie mehr über die Angebote der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER erfahren möchten, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

www.felixplatter.ch

061 326 41 41
info@felixplatter.ch
Burgfelderstrasse 101, 4055 Basel

Universitäres Zentrum
für Zahnmedizin Basel

Das gesamtes zahnmedizinische Leistungsspektrum

Das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt, zu 100% im Besitz des Kantons Basel-Stadt. Das UZB übernimmt die lokale und überregionale zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung sowie die Weiter- und Fortbildung von Fachkräften.

Die sieben Kliniken des UZB stehen der ganzen Bevölkerung offen und bieten, schweizweit einmalig, das gesamte zahnmedizinische Leistungsspektrum von der Grundversorgung bis zu hochkomplexen Therapien auf universitärem Niveau unter einem Dach an. In unseren fachspezifischen Sprechstunden beraten wir Sie gerne zu Ihren Bedürfnissen und erläutern Ihnen die Therapieoptionen kompetent, empathisch und individuell auf Sie abgestimmt.

Das UZB hat im August 2019 den neuen Standort an der Mattenstrasse 40 in Basel bezogen und verfügt damit in Patientenbehandlung, Lehre und Forschung über eine der modernsten Infrastrukturen der Schweiz.

Wir vernetzen die Zahnmedizin mit den humanmedizinischen Fachbereichen des Universitätsspitals Basel und fördern somit das Bewusstsein für Wechselwirkungen zwischen Allgemein- und Zahngesundheit. Die Bedeutung dieser interdisziplinären Zusammenarbeit ist besonders für unsere «Patienten 55+» von Bedeutung.

Wir bieten qualitative Zahnmedizin bedarfsgerecht, sicher und auf dem neuesten Stand der Forschung - mit dem Ziel, den natürlichen Zahnerhalt zu fördern und im Falle des Zahnverlustes optimale Alternativen anzubieten.

Nutzen Sie unser Angebot der Fach-Kliniken:

- Sieben hochspezialisierte Kliniken
- Technik auf dem neusten Stand der Forschung
- Zahnmedizin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Beratung zur oralen Gesamtsituation von einfachen bis komplexen Situationen
- Notfallbehandlungen und Notfalldienste
- Zahnunfallzentrum
- Behandlung in der Ausbildungsklinik unter Supervision mit stark reduziertem zahnärztlichem Tarif
- Logistische Organisation von Transport bei betagten Patienten in Alters- oder Pflegeheimen
- Interdisziplinär vernetzt mit dem Universitätsspital Basel

Rufen Sie uns an.
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

www.uzb.ch

061 267 25 25
mail@uzb.ch
Mattenstrasse 40, 4058 Basel

Wohnen mit Service

Bürgerspital Basel

Selbstbestimmtes Wohnen mit professionellem Service für Senioren

Das Bürgerspital Basel ist ein über die Stadt hinaus anerkanntes soziales Unternehmen, das zur Bürgergemeinde Basel gehört. Seit über 750 Jahren ist das Bürgerspital Basel eine in der Region fest verankerte Institution. Ursprünglich mit der Fürsorge für Kranke und Betagte beauftragt, hat sich das soziale Unternehmen seither zu einem innovativen Dienstleister entwickelt, der mit vielfältigen Angeboten die Lebensqualität und das soziale Zusammenleben wegweisend mitgestaltet.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden eine möglichst hohe Lebensqualität zu bieten. Wir schaffen Lösungen im sozialen Umfeld und begeistern Menschen. Dies in modern geschnittenen Wohnungen mit einem Plus an Sicherheit, Geselligkeit und Aufmerksamkeit, ohne dabei auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit zu verzichten.

Das Bürgerspital Basel übernimmt Aufgaben, die in der modernen Gesellschaft immer bedeutsamer werden, so auch die Betreuung von betagten Menschen sowie das «Wohnen mit Service»-Angebot für ältere Menschen. In unseren fünf Alterszentren übernehmen wir die Betreuung und Pflege von rund 400 Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Erhaltung der Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner bilden dabei einen wichtigen Grundsatz. An vier Standorten in der Stadt Basel und Riehen bieten wir selbständiges Wohnen an. Sie leben unabhängig und selbstbestimmt in Ihrer Wohnung und können dennoch zahlreiche Hilfestellungen in Anspruch nehmen. Schnell und unkompliziert arrangieren wir für Sie Dienstleistungen wie beispielsweise Reinigungs- und Handwerker-Service oder Haushaltshilfe.

Lernen Sie unser vielfältiges Angebot kennen.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

www.buespi.ch

Bürgerspital Basel
061 326 71 11
info@buespi.ch
Friedrich Miescher-Strasse 30
4002 Basel

www.wohnen-mit-service.ch

Wohnen mit Service
Sabrina Hanna
061 326 77 00
info@wohnen-mit-service.ch
versch. Standorte Basel-Stadt und Riehen

CURAVIVA
BASEL-STADT

Engagiert für das Alter

CURAVIVA Basel-Stadt vertritt als Branchenverband die Institutionen der Langzeitpflege unseres Kantons. Die Alterspflegeheime und Tagesbetreuungen bieten über 3300 unterstützungsbedürftigen, hochbetagten Menschen ein Zuhause. Sie betreuen und pflegen nach Bedarf – mit hoher Qualität und viel Leidenschaft. Das «Corona-Jahr» 2020 zeigt dies beispielhaft.

Wir schaffen Vertrauen
CURAVIVA Basel-Stadt unterstützt seine Mitglieder nach Kräften. Im Zentrum unseres Wirkens steht das Wohl hochbetagter Menschen. Sie sollen ihren vierten Lebensabschnitt in Menschenwürde und in einem angenehmen Umfeld verbringen. Dies setzt Vertrauen voraus. Unsere Mitglieder nehmen diese Verantwortung wahr.

Zum Beispiel Corona: Bewohnerinnen und Bewohner von Alterspflegeheimen gehören durchwegs zur Hochrisikogruppe und haben meist Vorerkrankungen. Die Eindämmung des Virus war mit enormem Aufwand aller Beteiligten verbunden. Besuchs- und Ausgehverbote stellten die Häuser für Langzeitpflege vor moralische und praktische Herausforderungen.

Genauso wichtig wie der Schutz der Gesundheit aller Bewohnenden sind deren Selbstbestimmung und Lebensqualität — und dazu gehört das Recht, die nächsten Angehörigen zu sehen. Wir haben uns erfolgreich für angemessene Lockerungen der Schutzmassnahmen eingesetzt. Der erfreuliche Verlauf der Erkrankungen zeigt, wie gut die Gratwanderung von allen gemeistert wurde.

Wir fördern Qualität
CURAVIVA Basel-Stadt fördert die Zusammenarbeit, Qualität und Zukunftsentwicklung in der Alterspflege. Wir unterstützen und beraten unsere Mitglieder in allen Bereichen rund um die Führung einer Langzeitpflegeinstitution. Wir schliessen Verträge und Kooperationen mit Partnern im Gesundheitswesen ab, um gute Rahmenbedingungen für unsere Mitglieder sicherzustellen. Wir engagieren uns in der Berufsbildung, bieten Weiterbildungen, Kurse und Veranstaltungen an, sorgen für Nachwuchs an qualifiziertem Personal.

CURAVIVA Basel-Stadt beantwortet Ihre Fragen rund um den Eintritt ins Alterspflegeheim, informiert Sie über Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Langzeitpflegeinstitutionen von Basel. Wir informieren Sie über aktuelle Entwicklungen in der Branche und helfen Ihnen dabei, sich ein Bild der Alterspflege in unserem Kanton zu machen. Wir erwarten Sie!

Yannik Laely, Geschäftsführer
061 272 90 90
info@curaviva-bs.ch
Hirschgässlein 42, 4051 Basel

www.curaviva-bs.ch

Zusammenarbeit
Alterssiedlungen
Region Basel

ZABS

Unterstützung älterer Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen bei der Suche nach der geeigneten Wohnform

Wohnen

Der Verein setzt sich mit den gesellschaftspolitischen Entwicklungen auseinander und erarbeitet Strategien im Alterswohnbereich zuhanden der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft.

Wir unterstützen im Speziellen ältere Menschen sowie ihre An- und Zugehörigen bei der Suche nach der geeigneten Wohnform. Wir verstehen uns auch als Gesprächspartner von Fachpersonen und Amtsstellen.

Informationsplattform
Auf unserer Informationsplattform sind viele hilfreiche Informationen, Angebote und nützliche Links zu Partnerorganisationen und Fachstellen zu finden. www.alterswohnungen-basel.ch

Beratungsgespräch
Ein persönliches Beratungsgespräch über die ZABS-Beratungsstelle ist ebenfalls möglich.
Telefon: 061 695 25 25

Sie möchten unabhängig und selbstbestimmt leben und wünschen sich gleichzeitig das Sicherheitsnetz und die nachbarschaftlichen Kontakte einer Siedlung?

Informieren Sie sich rechtzeitig und besuchen Sie verschiedene Siedlungen mit unterschiedlichen Angeboten.

www.alterswohnungen-basel.ch

Sandra Bugmann
061 695 25 25
info@zabs.ch
Brantgasse 5, 4057 Basel

Älter Basel

älter werden in basel Forum 55+

Älter Basel ist ein Online-Magazin, das sich an Menschen 55+ in Basel wendet

Da wird alles Wissenswerte rund ums Alter zusammengefasst und Jung und Alt ein breiter Überblick zum Thema geboten. Älter Basel bringt Interviews mit Baslerinnen und Baslern, Reportagen aus der Region und bietet aktuelle Tipps, Infos und weiterführende Links und Adressen. Die Webseite ist ein Projekt des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt.

Ziel ist, die ganze Bandbreite der Möglichkeiten aufzuzeigen, die auch die älteren Jahre bieten – Weiterbildung, Kontakte, Freiwilligenarbeit, Sport, Kultur – alles Stichworte, die der Vereinsamung im Alter entgegenwirken können. Ziel ist es auch, Informationen zu liefern zu neuen Wohnformen, Hilfsmitteln, Pflegeheimen. Oder Tipps für mehr Sicherheit und Wohlergehen im öffentlichen und privaten Raum.

Die Webseite ist aufgeteilt in fünf Bereiche:

Mitmachen Freizeit
Redaktionelle Beiträge zum Thema Gesellschaft sowie Tipps und Vorschläge für Aktivitäten, Vorträge, Veranstaltungen

Wohnen Leben
Soziales und Wohnformen sowie Adressen und Links zum Wohnen im Alter

Gesundheit Mobilität
Gesundheitsthemen, Mobilität im öffentlichen Raum

Betreuen Pflegen
Wissenswertes zu Hilfe, Betreuung und Pflege

Finanzen und Sicherheit
Rund um Arbeit und Erwerb; Tipps und Tricks rund ums Geld

Jedermann und Jedefrau ist herzlich eingeladen, der Redaktion zielgruppengerechte Veranstaltungen und Projekte aller Art zu melden: E-Mail an info@aelterbasel.ch

www.aelterbasel.ch

Evelyn Braun, Redaktion
info@aelterbasel.ch

55+
Basler
Seniorenkonferenz

Die Dachorganisation der Basler Seniorenvereine

Der Verein «55+ Basler Seniorenkonferenz» ist der Zusammenschluss von aktuell sieben Basler Seniorenverbänden. Er ist Ansprechpartner des Kantons Basel-Stadt in allen Fragen der Alterspolitik. Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell neutral. Mitglieder sind: AVIVO, Graue Panther Nordwestschweiz, IG 60+, Novartis Pensionierten-Vereinigung, Pensioniertenvereinigung Roche, Seniorenverband Nordwestschweiz, Interessengruppe Unia Rentner/innen.

Der Verein «55+ Basler Seniorenkonferenz» hat zum Zweck, die Bedeutung der Generation 55plus in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu verstärken sowie ihre Interessen gegenüber Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zu vertreten.

Die Mitglieder des Vorstands von «55+ Basler Seniorenkonferenz» sind Vertreter der erwähnten Seniorenorganisationen und repräsentieren dadurch eine breite Bevölkerungsschicht von Basel und auch die verschiedensten politischen Ausrichtungen.

Im Wesentlichen ist das Aktionsfeld dieser Dachorganisation die baselstädtische Alterspolitik. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für einen Workshop zu einem Generationenleitbild. «55+ Basler Seniorenkonferenz» ist auch an der Erarbeitung einer «Vision für ein seniorinnen- und seniorenfreundliches Basel-Stadt» beteiligt.

«55+ Basler Seniorenkonferenz» ist ein wichtiger Gesprächspartner für das Gesundheitsdepartement und auch die anderen Departemente der Basler Exekutive. «55+ Basler Seniorenkonferenz» kann dadurch als Brücke zwischen der Bevölkerung und der Regierung dienen und so deren Anliegen zur Geltung bringen.

www.aelterbasel.ch

Gisela Konstantinidis, Präsidentin
061 281 30 42
gkonstantinidis@bluewin.ch
St. Alban Ring 213, 4052 Basel

GRAUE PANTHER NORDWESTSCHWEIZ

Der Vorstand der Grauen Panther Nordwestschweiz

Eine Bewegung für die Grundrechte und das Zusammenleben aller Generationen

Die Grauen Panther Nordwestschweiz sind eine parteipolitisch unabhängige und konfessionell neutrale Vereinigung von rund 900 vielseitig interessierten, aufgestellten Seniorinnen und Senioren. Wir bringen uns aktiv in die Gesellschaft ein und lassen nicht über uns verfügen. Wir setzen uns ein für Würde und Selbstbestimmung in jeder Lebensphase, sind tolerant und offen, können aber bei Bedarf auch unsere Krallen zeigen.

Die Grauen Panther

- wehren sich gegen jede Diskriminierung des Alters
- arbeiten in beiden Basel aktiv mit an der Gestaltung der kantonalen Alters-, Gesundheits- und Sozialpolitik und engagieren sich in allen politischen Bereichen, die ältere Menschen betreffen, z. B. im öffentlichen Verkehr
- wollen Selbstbestimmung bewahren
- suchen den Kontakt zu allen Generationen (z.B. Senioren in der Schule)
- setzen sich für die sozial Schwächeren ein
- bleiben Neuem gegenüber aufgeschlossen

Angebot

- monatliche öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen vorab alterspolitischer Art
- über ein Dutzend Arbeitsgruppen verschiedenster Art von Schreibwerkstatt über Kulturtreffs bis zu Selbstreflexion
- viermal jährlich die informative PantherPost
- regelmässige Newsletter
- eigene Website mit allen relevanten Informationen über die Grauen Panther

Wenn Sie am Geschehen in Gesellschaft und Politik interessiert sind und eine intelligente Alterspolitik wünschen, wenn Sie gern unter die Leute gehen und sich austauschen möchten, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort. Gerne können Sie uns auch mit einer Passivmitgliedschaft unterstützen.

www.grauepanther.ch

061 302 76 25
kontakt@grauepanther.ch
4000 Basel

H3K
Haus der elektronischen Künste Basel

Gesellschaft

Medienkultur, Kunst und kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien

Das HeK (Haus der elektronischen Künste Basel) widmet sich der digitalen Kultur und den neuen Kunstformen des Informationszeitalters. In seinen Ausstellungen zeigt das HeK zeitgenössische Kunst, die neue Technologien erforscht und gestaltet. Dabei werden die kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Medientechnologien kreativ und kritisch behandelt. Parallel dazu findet ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen statt: Gespräche, Konzerte und Workshops bieten einer breiten Öffentlichkeit Zugang zu Medienkunst und -kultur und zur kreativen Auseinandersetzung mit neuen Technologien.

Die Medientechnologien betreffen unser Leben in allen Bereichen. Sie verändern unser Arbeiten, Lernen, Kommunizieren und unsere Beziehungen. Unser Ziel ist es, einen persönlichen und gestalterischen Zugang zu diesen Technologien zu eröffnen.

In eigens konzipierten Werkgesprächen haben ältere Menschen die Gelegenheit, einem Werk der elektronischen Kunst entschleunigt zu begegnen. Im Mittelpunkt der Werkbetrachtungen stehen die eigene Wahrnehmung, individuelle Ideen, Geschichten und Erfahrungen und der Austausch dazu untereinander. So kann in gemütlichem Rahmen das Wissen über zeitgenössische Kunst und die digitale Gegenwart vertieft werden.

Daneben bietet das HeK jeden Sonntag Führungen an, sowie Künstlergespräche oder Workshops. Diese stehen allen Altersgruppen offen und wir freuen uns über alle Besucher*innen beim Experimentieren und Tüfteln.

Lassen Sie sich nicht abschrecken!
Entdecken Sie, wieviel Mensch hinter «digital» steckt.

www.hek.ch

Patricia Huijnen
061 283 60 51
patricia.huijnen@hek.ch
Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein

IG 60+

Rechte und Mitsprache der Seniorinnen und Senioren

Die IG 60+ setzt sich für die Rechte der Seniorinnen und Senioren und deren Mitsprache in allen sie betreffenden Angelegenheiten ein. Um das zu erreichen, organisieren wir Vorträge und führen Anlässe zur Meinungsbildung durch. Als Verein IG 60+ lassen wir uns zu alterspolitischen Fragestellungen vernehmen.

Die IG 60+ ist Mitglied der Basler Seniorenkonferenz 55+. In diesem Gremium vertreten wir unsere Schwerpunktthemen, insbesondere Autonomie, Respekt und Sicherheit im Alter sowie spezifische Fragen der Altersmedizin. Wir beteiligen uns an den Debatten zur Basler Alterspolitik, arbeiten aktiv an deren Weiterentwicklung mit und bringen die Anliegen unserer Mitglieder ein. Aktuell beschäftigen wir uns – zusammen mit den anderen Mitgliedern der Seniorenkonferenz 55+ – intensiv mit dem Thema Generationendialog und einem Generationenleitbild.

- Wir stärken die Autonomie der Seniorinnen und Senioren
- Wir setzen uns für angepasste Wohnformen im Alter ein
- Wir thematisieren die gesundheitlichen Aspekte in der Altersmedizin
- Wir stärken die Rolle betreuender Angehöriger
- Wir fördern die Meinungsbildung über Altersfragen
- Wir stärken die Sicherheit in der dritten Lebensphase
- Wir pflegen die Geselligkeit, den Kontakt und die gegenseitige Unterstützung zwischen den Mitgliedern

Als Mitglied der IG 60+ können Sie sich zu Fragen der Basler Alterspolitik äussern und sich in deren Entwicklung einbringen. Mit einer Mitgliedschaft stärken Sie die Bedeutung der IG 60+ und tragen zu ihrer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bei. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, falls Sie Fragen haben.

Georges Böhler, Präsident
061 263 91 00
gboehlermedeng@bluewin.ch
Maiengasse 16, 4056 Basel

www.ig60plus.ch

reformiert
christkatholisch
römisch-katholisch
bl/bs
ihre kirchen

Kirchen 2020: Viel mehr als Sie glauben!

Als öffentlich-rechtlich anerkannte Körperschaften sind die Evangelisch-reformierten, die Römisch-katholischen und die Christkatholischen Kirchen in Baselland und Basel-Stadt nicht nur für ihre Mitglieder da, sondern erbringen auch viele Dienstleistungen für die Gesamtbevölkerung.

Unser Ziel ist es, Menschen zusammen zu bringen. Dank Mitarbeitenden und Freiwilligen stellen wir Angebote für ältere und hilfsbedürftige Menschen bereit.

Angebote:

- Freizeit- und Ferienangebote für Senioren
- Sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeit in der Freiwilligenarbeit
- Spielnachmittage, Mittagstische, Alterskaffi, Gottesdienste für Senioren in den Alters- und Pflegeheimen, Wandergruppen
- Sozialberatung
- Breites kulturelles Angebot (Gottesdienste, Konzerte, Theater)
- Aus- und Weiterbildungsangebote
- interkulturelle und Generationen übergreifende Angebote

Kommen Sie vorbei, treten Sie mit uns in Kontakt.
Wir sind für Sie da.

www.ihrekirchen.ch

Meinrad Stöcklin
079 174 19 12
meinrad.stoecklin@rkk-bs.ch
Röm-Kath. Kirche Basel-Stadt

philosophicum
basel

Gemeinnützige Kultur- und Bildungseinrichtung in freier Trägerschaft im denkmalgeschützten Ackermannshof

Das Philosophicum versteht sich als Laboratorium und Initiativraum für eine offene Bildungs- und Kulturgemeinschaft – als einen Manifestations- und Partizipationsraum für fragende, sich bildende und kulturell tätige Menschen. Das Philosophicum pflegt ein Verständnis von Kultur und Bildung jenseits von Ausbildung und Unterhaltung, jenseits vom Anspruch nach Verzweckung oder blosser Unterhaltung. Das Philosophicum will die Qualität des Denkens und Nachdenkens fördern und Räume eröffnen, die die Wahrnehmung stärken.

Vielfalt und Vertiefung
Das Philosophicum bietet ein öffentliches, interdisziplinäres Kultur- und Bildungsprogramm an, das Publikationen, Lesungen, Diskussionen, Vorträge, Ausstellungen, Seminare, Jahreskurse und vieles mehr in Basel und im Ausland beinhaltet. Punktuell werden grössere Projekte zu ausgewählten Themen realisiert.

Denken verwandelt
Im Rahmen des Programmschwerpunktes «Denken verwandelt» entwickelt das Philosophicum existentielle und spirituelle Denkimpulse für Menschen, die mit und für Menschen tätig sind. Das verwandelnde Potential des Denkens steht hierbei im Zentrum. Existentielle Perspektiven aus Philosophie und Anthroposophie wecken und nähren die Freude am Umdenken, welches zu einem neuen Verständnis von Erkenntnis- und Handlungsfragen führen kann.

East-West
Im Rahmen des Programmschwerpunktes «East – West» sucht und erarbeitet das Philosophicum als Impulsgeber den interkulturellen Dialog mit Regionen und Ländern aus Mittel- und Osteuropa. Dabei legt es grossen Wert auf eine gegenseitige Begegnung auf Augenhöhe. «EAST – WEST» versteht sich als Projektentwickler und -realisator sowie als ein Ort für Dialog und Auseinandersetzung. Die behandelten Themen stammen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft und werden allein oder zusammen mit Partnern vor Ort realisiert.

Druckereihalle
Das Philosophicum ist für die betriebliche wie künstlerische Leitung der Druckereihalle im Ackermannshof (270m2) zuständig – eine Kulturhalle für eigene Produktionen wie auch für Produktionen von externen Veranstaltern.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 061 500 09 30.

Franziska Mazi
061 500 09 30
franziska.mazi@philosophicum.ch
St. Johanns-Vorstadt 19-21, 4056 Basel

www.philosophicum.ch

Quartier-
treffpunkte
qtp-basel.ch

Quartiertreffpunkte für ältere Menschen, junge Familien, Alteingesessene und Neuankömmlinge

15 Quartiertreffpunkte
Basel hat viele schöne Orte, eine reichhaltige Stadtkultur, eine vielfältig interessierte Bevölkerung – und 15 Quartiertreffpunkte, die zur Lebensqualität beitragen, Kontakte ermöglichen und zu Neuem anregen. Die Quartiertreffpunkte sind Begegnungsorte für alle Generationen, Familien & Singles, Alteingesessene & Neuankömmlinge sowie Anderssprachige. Sie sind bei ihren Aktivitäten quartierspezifisch ausgerichtet und berücksichtigen die Bedürfnisse der Menschen, die in der Umgebung leben und aktiv mitgestalten wollen.

Begegnen - erleben - gestalten
Die Quartiertreffpunkte bieten ein breitgefächertes Angebot für alle Altersgruppen: Beratung und Unterstützung im Alltag, offene Treffpunkte für Seniorinnen und Senioren, Eltern und Kinder, Fremdsprachige, etc., Mittagstische und weitere kulinarische Angebote, Stammtische, Bastelnachmittage, Spielabende, Musik– und Tanzveranstaltungen, Filmvorführungen, Lesungen und Ausstellungen, kulturelle Themenwochen, aktuelle Informationen aus Verwaltung und Politik, Quartierforen, Workshops und vieles mehr, das die Vernetzung im Quartier fördert. Die Räume können zudem für Familienfeste und Privatanlässe gemietet werden. Und wer sich freiwillig engagieren möchte, kann sich bei einer Vielfalt an Aktivitäten einsetzen oder eigene Ideen und Projekte einbringen.

Angebote 55+
Viele Quartiertreffpunkte bieten auch spezifische Aktivitäten für die Quartierbevölkerung über 55 Jahre an, wie z.B. das Café Bâlance - Bewegung und Geselligkeit im Quartier, Erzählcafés oder verschiedene Quartierpalaver. Grosseltern geniessen den generationenübergreifenden Austausch bei den offenen (Gross-)Eltern-Kind-Treffpunkten.

Entdecken Sie die vielfältigen Angebote auf der gemeinsamen Webseite www.qtp-basel.ch oder kommen Sie auf einen Besuch in einem der Quartiertreffpunkte vorbei – wir freuen uns auf Sie!

www.qtp-basel.ch

061 267 43 40
quartierarbeit@bs.ch
15 Standorte in Basel (siehe Website)

Seniorenverband Nordwestschweiz
Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren

Mit seinen rund 8000 Mitgliedern ist der Seniorenverband Nordwestschweiz SVNW ein wichtiges und einflussreiches Sprachrohr für Seniorinnen und Senioren in der Nordwestschweiz. Der SVNW wurde 1999 gegründet als gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell unabhängiger Verband, der die Interessen der älteren Generation vertritt.

Ältere Menschen wollen in ihrer Vielfalt differenziert wahrgenommen werden und ihr Leben selbstbestimmt und verantwortungsvoll gestalten. Sie wollen nicht diskriminiert werden und die notwendigen und altersgerechten Lebensbedingungen vorfinden. Dafür engagiert sich der SVNW. Ältere Menschen wollen auch ihren Beitrag zu einem funktionierenden Generationenvertrag leisten und nicht nur als Kostenfaktor wahrgenommen werden. Ein Basler Soziologie-Professor hat an einer öffentlichen vom SVNW organisierten Informationsveranstaltung auf Fakten hingewiesen: Ein beträchtlicher Teil der Renten geht über die Mieten und den Konsum direkt in die Wirtschaft zurück, und Grosseltern betreuen in der Schweiz über 100 Millionen Stunden ihre Enkelkinder.

Leistungen:

- Wir nehmen Einfluss auf die soziale und gesellschaftliche Entwicklung, insbesondere auf die Gestaltung einer zeitgemässen Seniorenpolitik.
- Als Gesprächspartner von Regierungen, Behörden und gesellschaftlichen Institutionen vertreten wir aktiv die Anliegen und Sichtweisen der älteren Generation.
- Wir setzen uns für moderne und zeitgemässe Altersbilder und eine faire Senioren- und Generationenpolitik ein.
- Wir engagieren uns bei der Entwicklung und Realisierung von Projekten u. a. in den Bereichen Gesundheit, Wohnen, Sicherheit, Renten, Generationenvertrag und Mobilität.
- Wir beteiligen uns aktiv an Vernehmlassungen von Bund und Kantonen zu alterspolitischen Fragestellungen.
- Um unsere Zielsetzungen zu erreichen, wirken unsere Vorstandsmitglieder aktiv in eidgenössischen und kantonalen Gremien mit.

Ältere Menschen müssen sich in politische und gesellschaftliche Prozesse einbringen, damit ihre Anliegen erfüllt werden. Der SVNW bietet hierbei Unterstützung.

Andreas Bitterlin, Kommunikationsverantwortlicher SVNW
079 324 69 20
a.bitterlin@bluewin.ch
Rathausstrasse 37, 4410 Liestal

www.svnw.ch

Bonjour

Denk- und Machfabrik für mehr Selbstbestimmung

Bonjour steht für:

– Gemeinnützigkeit
– Lebensfreude
– Digitale Inklusion
– Vertrauen

Bonjour erarbeitet gemeinsam mit Menschen, Institutionen, Behörden und Forschungspartnern neue Modelle und Hilfsmittel, die Menschen mit sich selbst und ihrem Umfeld verbinden und sie darin unterstützen, ein erfülltes Leben zu führen.

Bonjour ist eine Denk- und Machfabrik für mehr Lebensqualität. Gemeinsam mit verschiedenen Anspruchsgruppen und Akteuren wollen wir herausfinden, wie Technologie, Design und bewährtes Wissen zu mehr Selbstbestimmung, Selbstbewusstsein und Selbständigkeit beitragen können.

Die aktuellen Projekte finden Sie auf www.bonjour.help

Gestalten Sie gemeinsam mit Bonjour die Zukunft!

Gwundrige Einzelpersonen:

– Testen Sie neue Hilfsmittel. Besuchen Sie dazu die Projekteseite auf www.bonjour.help oder kontaktieren Sie uns via info@bonjour.help
– Abonnieren Sie den Newsletter und bringen Sie sich zu aktuellen Trends und Fragestellungen ein: http://bit.ly/bonjour-news

Institutionen und Behörden:

– Erproben und entwickeln Sie als Projektpartner Hilfsmittel und Modelle kollaborativ mit.
– Unter der eigenen Marke können Sie Hilfsmittel umsetzen und verbreiten.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme via info@bonjour.help

www.bonjour.help

079 524 47 44
info@bonjour.help
Drahtzugstrasse 53, 4057 Basel

volks—
hochschule
beider basel

Man kann nie wissen, wann Wissen was nützt

Mit Sprachen, Kursen, Vorträgen, Exkursionen ist die Volkshochschule beider Basel (VHSBB) die erste Adresse für alle Neugierigen!

Die VHSBB Basel ist eine öffentliche und gemeinnützige Stiftung, deren Auftrag es ist, auf dem Gebiet der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, einen niederschwelligen und für alle offenen Zugang zu anspruchsvoller Allgemeinbildung zu ermöglichen. Verwurzelt in der Universität Basel fördert die VHSBB die allgemeine und kulturelle Bildung sowie den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und unterstützt Einzelne in ihrem Wunsch, sich weiter zu entwickeln, zu bilden und sich neue Fertigkeiten und Kenntnisse anzueignen.

Offen für alle
Das Team der VHSBB plant pro Jahr ca 700 Kurse und bietet für alle, ob «Jung» oder «Alt», ein abwechslungsreiches und aktuelles Angebot in den Bereichen:

– Natur|Medizin|Psychologie
– Gesellschaft|Kultur
– Grundbildung
– Kreativität|Praxis
– Sprachen lernen
– Sprachen & Kultur

Exklusiv für alle ab 58 Jahren: SeniorenUni
Die SeniorenUni bietet einen exklusiven Einblick in die vielfältigen Forschungs- und Wissensgebiete der Universität Basel. Auf dem Programm stehen rund 40 Vorträge zu Themen, über die aktuell geforscht wird. Neu werden die Vorträge auch online per Livestream direkt zu Ihnen nach Hause übertragen. Alle Infos und das komplette Programm: www.vhsbb.ch/seniorenuni

Seit 1919 eröffnet sie jeder und jedem ab 16 Jahren neue Welten – neugierig?

www.vhsbb.ch

061 269 86 66
vhsbb@unibas.ch
Clarastrasse 12, 4058 Basel

OLIVEN · BROT · SO · BRUNCH · GELATI
DEMETER
PAPPAGALLO PIZZA
PLOY SIAM
VON MEISTERHAND

MYLK
BIER HOPFEN UND MALZ
COCKTAILS KAFFEE KAFFEE OELE
Miss BURGER
BODHI BOWLS
NEW
CARIBBEAN HOUSE
DABBAWALAS
gesunner

Möchten Sie weitere Exemplare dieser Broschüre?

Wir senden sie Ihnen gratis zu!
Einfach bestellen auf:

www.marktplatz55.ch